

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 7.

Mittwoch, den 31. März

1880.

Die Pastoralconferenzen pro 1880 betr.

Nr. 2121. Wir bestimmen hiemit für die diesjährigen Pastoralconferenzen folgende Thematata:

1. Die wissenschaftlichen und ascetischen Vorbedingungen zur segensreichen Verwaltung des Predigtamtes;
2. Homiletische Behandlung der Stelle 2 Tim. 4, 2 mit besonderer Berücksichtigung der bei Predigten über herrschende sittliche Uebelstände einzuhaltenden Erwägung, daß Bezeichnung von Personen und Erwähnung dienstlicher Erfahrungen vermieden werden.

Freiburg, den 24. März 1880.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Die Vertheilung des Ertragsüberschusses pro 1879 betr.

Nr. 2718. Wir bringen den Betheiligten anmit zur Kenntniß, daß der Antheil der der kathol. Pfarrpfündekasse dahier zur Verwaltung überwiesenen Zehnt- und Competenzablösungskapitalien an dem 1879er Ertragsüberschuß dieser Kasse

### „Sechs Pfennige“

auf jede Mark des normalen  $4\frac{1}{2}\%$ igen Zinnes gedachter Kapitalien für's Kalenderjahr 1879 beträgt und mit dem auf 23. April l. J. fälligen Zins zur Auszahlung gelangen wird.

Die Antheile der **erledigten Pfründen** sind, soweit thunlich, noch in den 1879er, andernfalls aber in den 1880er Interkalarrechnungen und zwar in Letztern unter Abth. I „Einnahmen für's verflossene Jahr“ zu verrechnen.

Karlsruhe, den 5. März 1880.

Katholischer Oberstiftungsrath.

Winnefeld.

Feederle.

### Pfründenausreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

**Breitnau**, Decanats Breijach, mit einem Einkommen von 2100 *M.* und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten. In diesem Einkommen ist das Aversum für Haltung eines Dienstpferdes inbegriffen, nicht aber das Erträgniß aus dem Pfarrwald, welches dem Pfarrfond zugewiesen ist.

**Busenbach**, Decanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1400 *M.*

**Ebersteinburg**, Decanats Gernsbach, mit einem Einkommen von 1400 *M.*

**Gubigheim**, Decanats Buchen, mit einem Einkommen von 1400 *M.*

**Gremelsbach**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von beiläufig 1750 *M.*

**Hofsgrund**, Decanats Breisach, mit einem Einkommen von 1750 *M.*

**Gubertshofen**, Decanats Billingen, mit einem Einkommen von 1550 *M.*

**Moersch**, Decanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1900 *M.* und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten.

**Moos**, Decanats Ottersweier, mit einem Einkommen von 1450 *M.*

**Neunkirchen**, Decanats Waibstadt, mit einem Einkommen von beiläufig 1850 *M.* und mit der Verbindlichkeit bis auf weitere Anordnung das Filial Guttenbach zu pastoriren und je am zweiten Sonn- und Feiertage daselbst binationsweise Gottesdienst zu halten, wofür eine Remuneration von 257 *M.* 14 *S.* und eine Voiture-Entschädigung von 128 *M.* 57 *S.* geleistet wird. Dagegen hat der Pfründinhaber die Filiale Aglasterhausen, Unterschwarzach, Daudenzell, Haag, Michelbach und Reinhardshausen, für welche ein eigener Curat bestellt ist, nicht mehr zu pastoriren.

**Niederwasser**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von 1750 *M.* und mit der Verbindlichkeit, den katholischen Schülern an der höheren Bürgerschule und Volksschule in Hornberg besonderen Religionsunterricht zu ertheilen.

**Oberrothweil**, Decanats Endingen, mit einem Einkommen von beiläufig 1800 *M.*

**Schönwald**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von beiläufig 2800 *M.* und mit der Verbindlichkeit, eine zu 5% verzinsliche Provisoriumschuld im Betrage von 111 *M.* 59 *S.* durch eine jährliche Zahlung von 50 *M.* zu tilgen.

**Schriesheim**, Decanats Weinheim, mit einem Einkommen von 1700 *M.*

**Ueberlingen**, Decanats Linzgau, Martin von Mader'sches Beneficium mit einem Einkommen von 1650 *M.* Der Beneficiat hat die persönliche Verpflichtung, allseitige Aushilfe in der Pastoration zu leisten. Anverwandte des StifTERS haben, wenn sie zur Verwaltung der Pfründe fähig sind, vor Andern auf dieselbe Anspruch.

**Unterfürnach**, Decanats Billingen, mit einem Einkommen von 1700 *M.*

**Wagenstadt**, Decanats Lahr, mit einem Einkommen von 1350 *M.*

**Weilersbach**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von 1650 *M.* und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten.

**Zell am Andelsbach**, Decanats Mespelkirch, mit einem Einkommen von beiläufig 1800 *M.* und mit der Verbindlichkeit, eine Provisoriumschuld, die auf 31. Dezember 1879 noch ca. 1390 *M.* betrug, durch eine jährliche Zahlung von 205 *M.* 71 *S.* auf Kapital und 5%igen Zins an die Allgemeine katholische Kirchenkasse abzutragen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seite Allerhöchst desselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Innern einzureichen.

## II.

**Weersburg**, Decanats Linzgau: Dem im Ausschreiben vom 21. Januar l. J. (Anz.-Bl. Nr. 1) angegebenen Einkommen der Pfarrei Weersburg liegen die Weinpreise zu Grunde, welche sich aus den Rechnungen des Großh. Domänen-Verars ergaben, während für das Weinerträgniß der Pfarrei die von dem Gemeinderath alljährlich bekannt gegebenen Herbstdurchschnittspreise maßgebend sein sollen. Das Einkommen beträgt hiernach 5500 *M.* (statt 7500 *M.*) Es wird nunmehr die Pfarrei Weersburg mit den im früheren Ausschreiben erwähnten Lasten nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben mit dem Anfügen, daß die zum kathol. Kirchen- und Pfarrhausbau fond in Schopshelm zu leistende Abgabe auf 200 *M.* ermäßigt und nur in dem Falle und so lange erhoben wird, als ein dritter Vicar nicht angestellt ist.

**Neckargerach**, Decanats Mosbach, mit einem Einkommen von beiläufig 2000 *M.* und mit der Verbindlichkeit, verschiedene Naturalabgaben an die katholische Schulstelle und die Gemeinde im Anschlage von ca. 90 *M.* zu leisten.

**Oberschefflenz**, Decanats Mosbach, mit einem Einkommen von 1800 *M.*

**Untergrombach**, Decanats Bruchsal, mit einem Einkommen von beiläufig 2600 *M.*

Die Bewerber um diese Pfründen haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung durch ihre vorgesetzten Decanate an Seine Bischöflichen Gnaden, den Hochwürdigsten Herrn Erzbischofsumsverweser zu wenden.

### III.

**Eppingen**, Decanats St. Leon, mit einem Einkommen von beiläufig 1950 *M.* und mit der Verpflichtung, zur Tilgung einer zu 5% verzinlichen Provisoriumsschuld im Betrag von 100 *M.* an den Baufond daselbst jährlich 10 *M.* zu entrichten.

**Gamshurst**, Decanats Ottersweier, mit einem Einkommen von beiläufig 3100 *M.* So lange ein Frühmeßbeneficium nicht errichtet ist, hat der Pfründnießer die Verbindlichkeit, gegen eine Vergütung von jährlich 800 *M.* aus dem Frühmeßfond einen Vicar zu halten, wenn aber ein Vicar nicht angestellt ist, gegen eine Remuneration von jährlich 260 *M.* die Obliegenheiten dieses Fonds zu erfüllen.

**Hödingen**, Decanats Linzgau, mit einem Einkommen von 1550 *M.* und mit der Verbindlichkeit, den Meß- und Communionwein zu stellen, und eine zu 5% verzinliche Provisoriumsschuld von 279 *M.* 53 *S.* durch eine jährliche Zahlung von 30 *M.* an den Baufond Hödingen abzutragen.

**Siegelau**, Decanats Freiburg, mit einem Einkommen von beiläufig 1700 *M.* und mit der Verbindlichkeit, eine Provisoriumsschuld für Herstellung der Garteneinfriedigung von ursprünglich 406 *M.* 40 *S.*, welche zu 4 $\frac{1}{2}$ % zu verzinzen und in zehn Jahresterminen pro Martini 1874/83 heimzuzahlen ist, an den Kirchenfond in Siegelau abzutragen und die Last der Unterhaltung und Neuherstellung der Garteneinfriedigung zu übernehmen.

**Thennenbronn**, Decanats Triberg, mit einem Einkommen von 1750 *M.*

**Tiefenbach**, Decanats St. Leon, mit einem Einkommen von beiläufig 1400 *M.* und mit der Verbindlichkeit, eine Provisoriumsschuld im Restbetrage von 133 *M.* 51 *S.*, verzinlich zu 5%, in zwei Jahresterminen, Martini 1880 und 1881, an den Baufond Tiefenbach abzutragen.

**Todtnauberg**, Decanats Wiesenthal, mit einem Einkommen von 1750 *M.*

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seite Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei Großherzoglichem Ministerium des Innern einzureichen.

### IV.

**Eigeltingen**, Decanats Engen, mit einem Einkommen von beiläufig 1800 *M.* und mit der Verbindlichkeit, den Meßwein zu stellen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an den Hochgeborenen Herrn Grafen Wilhelm Douglas gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate bei der Gräfllich Douglas'schen Hauptverwaltung in Karlsruhe einzureichen.

### Pfründebefetzung.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Ottersweier, Decanats Ottersweier, präsentirten bisherigen Pfarrer Johann Krumm in Detigheim wurde den 29. Februar l. J. die cano- nische Institution ertheilt.

### Diensternennung.

Mit Erlaß Erzbischöfl. Capitels-Vicariates vom 18. März l. J. Nr. 1845 wurde Pfarrer Ambros Müller in Grafenhausen zum Erzbischöflichen Schulinstructor für das Landcapitel Stühlingen ernannt.

### Befetzungen.

- Den 24. Februar: Alfons Allgauer, Pfarrverweser in Ottersweier, i. g. E. nach Detigheim.  
Fridolin Honold, Pfarrverweser in Kirchen, i. g. E. nach Möhringen.  
Conrad Gröber, Pfarrverweser in Oberhomburg, i. g. E. nach Illmensee.
- Den 16. März: Benedict Hendorf, Vicar in Seelbach, als Pfarrverweser nach Ittendorf.

### Sterbfälle.

- Den 28. Februar: Alois Mucke, Pfarrer in Ittendorf.
- Den 24. März: Ludwig Wanner, Domcustos und Dompräbendar dahier.  
R. I. P.

### Mesner- und Organistendienst-Befetzungen.

Von dem erzbischöfl. Capitels-Vicariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt —

- Den 8. Januar: Hauptlehrer Lorenz Schnarrenberger und Karl Kapp als Organisten an der Pfarrkirche zu Hardheim.
- Den 8. Januar: Hauptlehrer Fridolin Zeller als Organist an der Pfarrkirche zu Mahlspüren.
- Den 5. Februar: Hauptlehrer Eduard Molitor als Organist an der Filialkirche zu Erlenbach, Pfarrei Ballenberg.
- Den 12. Februar: Hauptlehrer Joh. Bapt. Wannenmacher als Organist an der Pfarrkirche zu Hubertshofen.
- Den 12. Februar: Tagelöhner Bernhard Stribig als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Selbach.
- Den 12. Februar: Landwirth Wendelin Müller als Mesner und Glöckner an der Filialkirche zu Lippach, Pfarrei Klustern
- Den 12. Februar: Hauptlehrer Joseph Weitzell als Organist an der Pfarrkirche zu Sandhofen.
- Den 26. Februar: Hauptlehrer Wilhelm Wiedemer als Organist an der Pfarrkirche zu Bubenbach.
- Den 26. Februar: Hauptlehrer Max Bucher als Organist an der Pfarrkirche zu Biesendorf.
- Den 26. Februar: Schuhmacher Konrad Bürgel als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Eschbach, Amt Staufeu.
- Den 26. Februar: Hauptlehrer Andreas Werner als Organist und Thomas Maier als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Hattingen.
- Den 11. März: Weber Sidor Behringer als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Söllingen.

### Fromme Stiftungen.

In den Wallfahrtskirchenfond in Triberg von Wittwe Maria Anna Kirner geb. Künzler 514 M. 29 S ohne Be- lastung. In den Stadtfilialkirchenfond daselbst von der gleichen Stifterin 342 M. 86 S.

In den Pfarrkirchenfond Odenheim von Maria Katha- rina Ringelmann Wittwe in Lichtenthal 300 fl. = 514 M. 29 S zur Anschaffung eines Kreuzweges in die Pfarr- kirche.

Zur Heiligenpflege in Trochtelfingen 200 M. von Anton Baur zu einem Seelenamt für seine † Ehefrau Aloisia Sigg und f. Zt. für den Stifter selbst.

Zur Heiligenpflege in Efferatsweiler: von Wittwer An-

dreas Zirn 500 M. zur Abhaltung eines Seelenamtes und dreier hl. Messen.

Zur Heiligenpflege in Sigmaringen: von Dr. med. Arthur Stelzer zu Bartenstein 200 M. zur Abhaltung eines Seelenamtes für seinen † Vater, den vormaligen Rektor Dr. Roman Stelzer am Gymnasium in Hedingen.

Zur Heiligenpflege in Thanheim: 200 M. von dem † Pfarrer Magnus Fechter zur Lesung einer hl. Messe.

### Nachtrag

zu Seite 114 des Anz.-Blattes vom 3. März 1880 Nr. 4. „Beiträge zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder“: von Herrn Domkapitular Schmidt 20 M.